

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 406. Montagsdemonstration!**



Papst Benedikt

(Irene eröffnet die - Montagsdemo am 11.02.2013)

Der Rücktritt von Papst Benedikt wird in den Medien als Schritt zu mehr Normalität und Menschlichkeit in der katholischen Kirche bewertet. Das Image des zunehmend abgelehnten Kirchenführers wird so nachträglich noch verklärt.

Selbst die Hoffnung auf kleinsten Reförmchen wurde enttäuscht denn er war seit Jahrzehnten als reaktionärer Verteidiger überholten Dogmen bekannt.

Aus der Rücktrittserklärung des Papstes spricht, was ihn wirklich die Kräfte geraubt hat.

Er beklagt „die Welt, die sich so schnell verändert“ und das sie heute durch Fragen, die für das Leben von großer Bedeutung sind hin und her geworfen würden.

Hin und her geworfen sind die Kirchenführer durch die immer massiver werdende Kritik und die Kirchengaustritte.

Allein in Deutschland sind von 2005- 2011 820.138 Menschen aus der kath. Kirche ausgetretenen. Bei der ev .Kirche fast genauso viele.

Benedikt tritt zurück, weil sein Krisenmanagement, das zuletzt seine Amtsführung vollständig bestimmt hat, immer aussichtsloser wurde.

Den riesigen Medienrummel 2005 rund um den Weltjugendtag der katholischen Kirche folgte die Ernüchterung.

Die weltweiten Skandale um tausende Fälle sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen erschütterte die Glaubwürdigkeit der Kirchendogmen zutiefst.

Noch als Chef der Glaubenskongregation hatte Ratzinger vergeblich versucht, die Enthüllungen mit einem kirchlichen Sonderrecht einzudämmen.

Als Papst war er verantwortlich dafür, dass die Kirchenführung ihre Vertuschungsversuche auf Kosten der oft schwer geschädigten Opfer fortsetzte.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Er nahm den britischen Bischof Richard Williamsen EX- Mitglied der Pius Bruderschaft der von der Kirchen wegen Leugnung des Massenmordes an den Juden durch den Hitlerfaschismus ausgeschlossen wurde, 2009 wieder auf.

Er provozierte Moslems, Juden und Ureinwohner in Brasilien mit reaktionären Gerede und rückte keinen Millimeter von den frauenfeindlichen Positionen der katholischen Kirche ab und torpedierte vehement das Recht auf Schwangerschaftsabbruch.

Partnerschaften die nicht einen Mann und eine Frau unter dem „heiligen Schutz der Ehe“ verbinden bezeichnete er als widernatürlich.

Von höchster Stelle wurde es katholischen Kliniken untersagt die Pille danach zu verschreiben.

Das brachte ein neuer Sturm der Kritik und Kardinal Meisner aus Köln stellte erschrocken fest, dass er so etwas „selten erlebt habe“

Die Kirchenaustritte stiegen im Januar 2013 nicht nur in Köln erneut sprunghaft an.

Im Zentrum von Ratzingers Feldzug gegen den unchristlichen Relativismus stand stets der Kampf gegen den Marxismus. Ihm wirft er vor, „dass er die Armen zum Klassenkampf antreiben will“ wodurch der christliche Sinn der Armut pervertiert würde“ Statt diese demütig zu akzeptieren will der Marxismus sie doch tatsächlich zusammen mit ihrer Ursachen der kapitalistischen Ausbeutung gänzlich abschaffen.

Der Rücktritt des Papstes soll Spielraum schaffen um mit einer neuen Galionsfigur an die Spitze der Kirche ihrer tiefste Krise einzudämmen.

Weitreichende Veränderungen sind nicht zu erwarten dafür hat Benedikt selbst gesorgt.

Mehr als die Hälfte der Kardinäle hat er in den letzten acht Jahren selbst ernannt.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz